

Anlage 2

Verbotene Pflanzen

Zu stark wachsende Gehölze

Ein Kleingarten soll durch einen lockeren Gehölzbestand, vorwiegend aus Kultursorten von Kern- und Steinobstbäumen, geprägt sein. Die Gehölzanzpflanzungen in der Parzelle müssen innerhalb der Kleingartenanlage den Blick in den Garten gewährleisten. Des Weiteren dürfen die Gehölze nicht den Anbau niedrigwachsender Nutzpflanzen (Gemüse, Erdbeeren, einjährige Schnittblumen, Kräuter) beeinträchtigen. Es sind daher, neben einzelnen größeren Kern- oder Steinobstbäumen, in Art und Anzahl nur solche Laubgehölzarten auszuwählen, die für kleine Gärten geeignet sind und die durch Schnittmaßnahmen dauerhaft auf eine Höhe von 2,50 m begrenzt werden können. Das Kultivieren jeglicher Nadelbaumarten und sonstiger Koniferen ist nicht gestattet.

Alte, größere Bäume von Kern- und Steinobst sind nicht nur alte Nutzpflanzen-Sorten, sondern auch wertvolle Biotope, die durch gute Pflege so lange wie möglich zu erhalten sind.

Zu stark wachsende Pflanzen (außer Gehölze)

Auf Grund ihrer starken, nicht beherrschbaren Wuchskraft und ihres hohen Ausbreitungspotentials ist es auch nicht gestattet folgende Pflanzengattungen und -arten in der Kleingartenanlage zu kultivieren. Wildwuchs dieser Gattungen und Arten ist umgehend zu entfernen.

Bambusgewächse (Bambusoideae), Chinaschilf (Miscanthus), Gewöhnliche Waldrebe (Clematis vitalba), Staudenknöterich (Fallopia japonica, F. sachalinensis, F. x bohemica), Schlingknöterich (Fallopia baldschuanica), Kanadische- und Riesengoldrute (Solidago canadensis und gigantea)

Krankheitsübertragende Pflanzen

Feuerbrand

Der Feuerbrand ist eine der gefährlichsten Kernobstkrankheiten. Daher dürfen die hochanfälligen Wirtspflanzen dieser Krankheit, welche keinen kleingärtnerischen Nutzen haben, nicht in Kleingartenanlagen kultiviert werden.

Verbotene Gattungen sind: **Glanzmispel (Photinia), Zwergmispel (Cotoneaster), Weiß- und Rotdorn (Crataegus), Feuerdorn (Pyracantha)**. Ausnahmen bilden Feuerbrand nichtanfällige Arten und Sorten dieser Gattungen.

Birnengitterrost

Wacholder (Juniperus) ist Hauptwirt des Birnengitterrostes. Daher sind alle Wacholderarten der Gattung „Juniperus“ in der gesamten Kleingartenanlage inklusive der Gemeinschaftsflächen verboten.

Johannisbeersäulenrost

Als Winterwirt sind 5-nadlige Kiefernarten der Überträger für den Johannisbeersäulenrost an Schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere. Zum Beispiel: **Weymuthskiefer (Pinus strobus), Westliche Weymuthskiefer (Pinus monticola) oder Tränenkiefer (Pinus wallichiana)**.

Sie dürfen deshalb auch nicht auf Gemeinschaftsflächen gepflanzt oder kultiviert werden.

Durch seine negative Wirkung auf die **menschliche Gesundheit (Allergien, Asthma)** ist es untersagt das **Beifußblättrige Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia)** in der KGA zu kultivieren. Vorhandene Exemplare sind umgehend zu entfernen.

Bepflanzung von Gemeinschaftsflächen

Die Bepflanzung der Gemeinschaftsflächen muss so erfolgen, dass die kleingärtnerische Nutzung der anliegenden Gärten durch Schatten- und Wurzeldruck nicht beeinträchtigt wird. Das Pflanzen von Obst- und Wildobstgehölzen ist ausdrücklich erwünscht.

Invasive Neophyten

Invasive Neophyten sind eingeführte Pflanzen mit einem hohen Ausbreitungs- & Verdrängungspotential. Daher ist die Kultivierung aller invasiven gebietsfremden Pflanzenarten der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 (Unionsliste) in der gesamten Kleingartenanlage verboten. Wildwuchs ist umgehend zu entfernen. Dies betrifft zur Zeit folgende Pflanzen:

Kategorie 1

Pflanzenarten, die bisher noch nicht in der Union vorkommen.

Weidenblatt-Akazie, Alligatorkraut, Blauständige Besensegge, Kreuzstrauch, Ballonwein, Rosa Pampasgrasköpfchen, Steppengras, Chilenischer Riesenrhabarber, Falscher Wasserfreund, Persischer Bärenklau, Sosnowsky Bärenklau, Chinesischer Buschkee, Japanischer Kletterfarn, Japanisches Stelzengras, Karottenkraut, Afrikanisches Lampenputzergras, Durchwachsener Knöterich, Mesquitebaum Kudzu, Chinesischer Talgbaum

Kategorie 2

Pflanzenarten, die bereits in der Union etabliert sind.

Götterbaum, Riesenbärenklau, Japanischer Hopfen, Drüsiges Springkraut, Flutendes Heusenkraut, Karolina-Haarnixe, Wasserhyazinthe, Schmalblättrige Wasserpest, Verschiedenblättriges Tausendblatt, Lästiger Schwimmfarn

Kategorie 3

Pflanzenarten, die in der Union etabliert sind, in Sachsen jedoch noch sehr selten sind.

Gewöhnliche Seidenpflanze, Großblütiges Heusenkraut, Gelbe Scheinkalla, Große Wassernabel, Wechselblatt-Wasserpest, Brasilianisches Tausendblatt

Die Pflanzensteckbriefe mit Bildern und Beschreibungen finden Sie auf der Homepage des Landesverband Sachsen der Kleingärtner unter dem Link: <https://www.lsk-kleingarten.de/invasive-neophyten/>

Invasive Neophyten

Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 - Zweite Fortschreibung 2019 -

Stefan Nehring und Sandra Skowronek

BfN-Skripten 574 - 2020



Quelle: Bundesamt für Naturschutz

<https://www.bfn.de/publikationen/bfn-schriften/bfn-schriften-574-die-invasiven-gebietsfremden-arten-der-unionsliste>

Überblick zu den invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste ohne wild lebenden Nachweis

Gruppe / Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Ursprüngliches Areal	Lebensraum ⁵⁾	Einführungsweise
GEFÄSSPFLANZEN = 20				
<i>Acacia saligna</i> ⁴⁾	Weidenblatt-Akazie	Australien	T	absichtlich
<i>Alternanthera philoxeroides</i> ²⁾	Alligatorkraut	Südamerika	S	absichtlich
<i>Andropogon virginicus</i> ⁴⁾	Blauständige Besensegge	Nord-/Südamerika	T	absichtlich
<i>Baccharis halimifolia</i> ¹⁾	Kreuzstrauch	Nordamerika	T	absichtlich
<i>Cardiospermum grandiflorum</i> ⁴⁾	Ballonwein	Nord-/Südamerika	T	absichtlich
<i>Cortaderia jubata</i> ⁴⁾	Rosa Pampasgrasköpfchen	Südamerika	T	absichtlich
<i>Ehrharta calycina</i> ⁴⁾	Steppengras	Afrika	T	absichtlich
<i>Gunnera tinctoria</i> ²⁾	Chilenischer Riesenrhabarber	Südamerika	T	absichtlich
<i>Gymnocoronis spilanthoides</i> ⁴⁾	Falscher Wasserfreund	Südamerika	S	absichtlich
<i>Heracleum persicum</i> ¹⁾	Persischer Bärenklau	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Heracleum sosnowskyi</i> ¹⁾	Sosnowskyi Bärenklau	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Lespedeza cuneata</i> ⁴⁾	Chinesischer Buschkiee	Asien/Australien	T	absichtlich
<i>Lygodium japonicum</i> ⁴⁾	Japanischer Kletterfarn	Temperates/Tropisches Asien	T	absichtlich
<i>Microstegium vimineum</i> ²⁾	Japanisches Stelzengras	Temperates/Tropisches Asien	T	un/absichtlich
<i>Parthenium hysterophorus</i> ¹⁾	Karottenkraut	Nord-/Südamerika	T	absichtlich
<i>Pennisetum setaceum</i> ²⁾	Afrikanisches Lampenputzergas	Afrika	T	absichtlich
<i>Persicaria perfoliata</i> ¹⁾	Durchwachsener Knöterich	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Prosopis juliflora</i> ⁴⁾	Mesquitebaum	Südamerika	T	absichtlich
<i>Pueraria montana var. lobata</i> ¹⁾	Kudzu	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Triadica sebifera</i> ⁴⁾	Chinesischer Talgbaum	Temperates Asien	T	absichtlich

Überblick zu den invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste mit wild lebenden Nachweis

Gruppe / Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Ursprüngliches Areal	Lebensraum ⁵⁾	Einführungsweise
GEFÄSSPFLANZEN = 16				
<i>Ailanthus altissima</i> ⁴⁾	Götterbaum	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Asclepias syriaca</i> ²⁾	Gewöhnliche Seidenpflanze	Nordamerika	T	absichtlich
<i>Cabomba caroliniana</i> ¹⁾	Karolina-Haarnixe	Nord-/Südamerika	S	absichtlich
<i>Eichhornia crassipes</i> ¹⁾	Wasserhyazinthe	Südamerika	S	absichtlich
<i>Elodea nuttallii</i> ²⁾	Schmalblättrige Wasserpest	Nordamerika	S	absichtlich
<i>Heracleum mantegazzianum</i> ²⁾	Riesenbärenklau	Temperates Asien	T	absichtlich
<i>Humulus scandens</i> ⁴⁾	Japanischer Hopfen	Temperates/Tropisches Asien	T	absichtlich
<i>Hydrocotyle ranunculoides</i> ¹⁾	Großer Wassernabel	Nordamerika	S	absichtlich
<i>Impatiens glandulifera</i> ²⁾	Drüsiges Springkraut	Temperates/Tropisches Asien	T	absichtlich
<i>Lagarosiphon major</i> ¹⁾	Wechselblatt-Wasserpest	Afrika	S	absichtlich
<i>Ludwigia grandiflora</i> ¹⁾	Großblütiges Heusenkraut	Südamerika	S	absichtlich
<i>Ludwigia peploides</i> ¹⁾	Flutendes Heusenkraut	Nord-/Südamerika	S	absichtlich
<i>Lysichiton americanus</i> ¹⁾	Gelbe Scheincalla	Nordamerika	T	absichtlich
<i>Myriophyllum aquaticum</i> ¹⁾	Brasilianisches Tausendblatt	Südamerika	S	absichtlich
<i>Myriophyllum heterophyllum</i> ²⁾	Verschiedenblättriges Tausendblatt	Nordamerika	S	absichtlich
<i>Salvinia molesta</i> ⁴⁾	Lästiger Schwimmpflanz	Südamerika	S	absichtlich

Listung ab ¹⁾ 3.8.2016, ²⁾ 2.8.2017, ³⁾ 2.2.2019, ⁴⁾ 15.8.2019; ⁵⁾ T Terrestrisch, S Süßwasser, B Brackwasser, M Meerwasser;

Acacia saligna – Weidenblatt-Akazie

(Synonym: *Acacia cyanophylla*)

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Australien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Reichert Stickstoff im Boden an.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Buschiger Strauch oder Baum mit Wuchshöhen zwischen 2-6 Metern. Zweige oft herunterhängend, gebogen, unbehaart. Immergrün. Blätter doppelt gefiedert, wechselständig angeordnet mit verbreiterten Blattstiel (Phyllodie), herabhängend, 7-25 cm lang und 0,4-2 cm breit, linealisch bis lanzettlich, gebogen oder gerade. Achselständige, gestielte Blütenstände mit fünf- bis zwanzigköpfige Trauben. Winterhart bis -7 °C.

Blütezeit:

Goldgelbe Blüten von Februar bis April (im Ursprungsgebiet).

Verwechslungsmöglichkeiten:

Anhand von Größe, Form und Farbe der Blattstiele von allen anderen handelsrelevanten australischen Akazien sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Absägen nah am Boden.



Strauch in Blüte (© Georges Jansoone, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=143481>)



Charakteristischer Blütenstand (© Alvesgaspar, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3741572>)

Quellen: CABI 2018; IUCN 2010

Alternanthera philoxeroides – Alligatorkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Krautige aquatische bis halbt terrestrische Pflanze. Bildet bis zu 5 Meter lange, kriechende Stolonen. Hohle Stängel, 55-120 cm lang und verzweigt. Junge Stängel sowie die Blattachseln sind weiß behaart und ältere Stängel sind kahl. Dunkelgrüne Laubblätter, gegenständig, gestielt oder sitzend, 2,5-7 cm lang und 0,5-2 cm breit, mit spitzem oder stumpfem oberen Ende. Kugelförmige Blütenstände. Nicht winterhart.

Blütezeit:

Weißer Blüten von Mai bis Oktober. Bisher in Europa nur in Kultur beobachtet.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Anhand der Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Alternanthera* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Ausspülen, Mahd.



Massenbestand (© Charles T. Bryson, USDA Agricultural Research Service, Bugwood.org)



Charakteristischer Blütenstand (© Robert H. Mohlenbrock @ USDA-NRCS PLANTS Database / USDA SCS. 1991. Southern wetland flora: Field office guide to plant species. South National Technical Center, Fort Worth, TX)

Quellen: EPPO 2015, 2016; Rabitsch et al. 2013

Andropogon virginicus – Blauständige Besensegge

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände auf gestörten, mageren Böden. Konkurrenzstark durch hohes allelopathisches Potenzial. Verursacht Erosion und verändert Hydrologie.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Mehrjährige Graspflanze, 50-200 cm hoch. Sommergrün. Einfache, dunkelgrüne Blätter, wechselständig, lineal, ganzrandig und parallelnervig. In Ähren angeordnete Blüten. Im Sommer braune Karyopsen.

Blütezeit: Gelbe Blüten von Mai bis Juni.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit anderen gehandelten Arten aus der (gebietsfremden) Gattung *Andropogon* leicht zu verwechseln.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Beweidung, Mahd.



Sommergrünes Gras (© S. Nehring)



Rispe (© Harry Rose from South West Rocks, Australia - *Andropogon virginicus* flowerhead2, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40332169>)

Quellen: Cabi 2018

Baccharis halimifolia – Kreuzstrauch

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Salzmarschen. Giftig für Mensch und Weidetiere. Pollen können Allergien auslösen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: 1-4 m hoher Strauch, drüsig-klebrig. Blätter dicklich, fast lederartig, 2-7 cm lang und 1-5 cm breit, eiförmig bis lanzettförmig, dreinervig, glatt oder mit wenigen Zähnen, kurz gestielt. Blüten in Köpfen. Die Rinde älterer Sträucher ist tief rissig.

Blütezeit: Weiße Blüten von August bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Knospen und Blüten sowie der Blattspreite von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Baccharis* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Roden, Schneiden, Beweiden.



Strauch mit mehreren Stämmen (© S. Nehring) Charakteristische Blätter und Blüten (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2014; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Cardiospermum grandiflorum – Ballonwein

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Großer Ranker mit wechselständig angeordneten, gezähnten, zart behaarten, sattgrünen bis zu 16 cm langen Blättern. Blüten in langgestielten, achselständigen Doldentrauben. Ballonartig aufgeblasene, trockenhäutige etwa 5 cm große Früchte, anfangs grün, mit zunehmender Reife bräunlich.

Blütezeit:

Weiße Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten:Anhand der Behaarung von anderen Arten aus der Gattung *Cardiospermum* sicher zu unterscheiden.**Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:**

Abflammen, an der Basis Abschneiden, Ausgraben.



Charakteristische Blätter und Blüten (© Bernd Sauerwein, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cardiospermum_grandifl_Gomera_flower.jpg)

Quellen: EPPO 2017

Cortaderia jubata – Rosa Pampasgrasköpfchen

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Küsten- und Binnensanddünen mit Veränderung von Vegetationsstrukturen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Aufrechtes, mehrjähriges, horstbildendes Gras, bis zu 3 m hoch. Schmale (1 cm breit), tiefgrüne Blätter mit gezahnten Rändern. Blütenstände aus mehreren großen (30-70 cm langen), nickenden Rispen, die im unreifen Zustand rosa bis tiefviolett und im reifen Zustand cremeweiß sind. Verhältnis der Höhe der blühenden Stängel zur vegetativen Blatthöhe in der Regel 2 bis 4 mal größer.

Blütezeit: Blüten von August bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten: Von der häufig im Handel verfügbaren nahverwandten Art *C. selloana* anhand der Blütenstände sicher zu unterscheiden. In *C. selloana* unreife Blütenstände hellviolett bis silberweiß, Verhältnis Höhe der blühenden Stängel zur vegetativen Blatthöhe nur 1:1.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen.



Pflanzenhorst mit Rispen (© Gordon Leppig & Andrea J. Pickart - <http://www.fws.gov/humboldtby/plantguide/genus-c.html>, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4067325>)

Quellen: EPPO 2019

***Ehrharta calycina* – Steppengras**

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Afrika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände auf sandigen Böden mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, wandelt Buschland in Grasland um.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Aufrechtes, horstbildendes, sommergrünes Gras, 30-70 cm hoch (kann aber 180 cm erreichen). Einfache, wechselständig angeordnete, oft rot bis violett gefärbte Blätter, bis zu 7 mm breit, lineal, ganzrandig und parallelnervig. Blüten in Rispen angeordnet. Im Sommer braune Karyopsen.

Blütezeit: Rote Rispen in der Regel von März bis Mai.

Verwechslungsmöglichkeiten: Kann mit anderen gebietsfremden *Ehrharta*-Arten leicht verwechselt werden, die größtenteils aber etwas breitere Blätter haben (z.B. *E. erecta* bis zu 9 mm, *E. longiflora* bis zu 10 mm Breite).

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abdecken, Ausgraben, Ausreißen, Beweiden.



Pflanzenhorst mit Rispen (© Harry Rose from South West Rocks, Australia - *Ehrharta calycina* plant6, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=36798716>)



Blütenähre (© jkirkhart35 - originally uploaded to Flickr as Veldt Grass, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9107777>)

Quellen: CABI 2014; EPPO 2019

Gunnera tinctoria – Chilenischer Riesenrhabarber

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Kann Dominanzbestände bilden mit Ausdühlung anderer Pflanzenarten. Verursacht Veränderungen von Vegetationstrukturen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Riesenstaude mit bis zu 2 m Höhe und 3,5 m Breite. Blätter rundlich, hart, runzelig, bis 1,5 m breit, Blattrand grob gesägt. Blattstiele bis 1,5 m lang, bedornt. Kegelförmiger Blütenkolben, bis zu 1 m lang und 20 cm breit, bis zu 15 cm langen Seitenäste, tausende kleine Blüten. Oberirdische Pflanzenteile sterben im Herbst ab. Nicht winterhart.

Blütezeit: Rotbraune bis grünliche Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Gunnera* relativ sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben.



Staude mit Blättern und Blütenstand (© S. Nehring)



Blüten (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2014; EPPO 2013

***Gymnocoronis spilanthoides* – Falscher Wasserfreund**

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Immergrüne Sumpfpflanze, bis 2 m hoch, wächst strauchig aber auch als weitläufige, schwimmende Matte oder vollständig untergetaucht. Stengel grün, manchmal rötlich, bis 2 cm im Durchmesser. Gegenständige, bis 23,5 cm lange, 2,5-7,5 cm breite Blätter, unterhalb der Wasseroberfläche ganzrandig, oberhalb fein gezahnt. 80-150 Röhrenblüten in Köpfen. Verträgt keinen Frost.

Blütezeit: Weiße Röhrenblüten von Oktober bis Mai (im Ursprungsgebiet).

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Gymnocoronis* durch charakteristische Blüten.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Mahd, Trockenfallenlassen.



Habitus mit ganzrandigen Blättern
 (© S. Nehring)



Röhrenblüte und fein gezahnte Blätter (© Kurt Stüber CC BY-SA 3.0, https://commons.wiki media.org/wiki/File:Gymnocoronis_spilanthoides0.jpg)

Quellen: CABI 2019; EPPO 2017; Kasselman 2010

Heracleum persicum – Persischer Bärenklau

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Mehrjährige krautige Pflanze, 100-300 cm hoch. Oft mehrstängelig, Stängel grob behaart, an der Basis purpurn, 1,5-2 cm dick, hohl. Gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite dicht behaart, auf der Oberseite kahl. Doppeldoldiger Blütenstand, nach der Blüte ausdauernd. Verbreitet charakteristischen Anisgeruch.

Blütezeit:

Weißer Blüten von Juli bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:

In Deutschland bisher nur in Kultur. Bei wild lebenden Funden handelte es sich bislang immer um den gebietsfremden Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der oft noch größer, aber für gewöhnlich einstängelig ist, mit Stängel an der Basis bis zu 10 cm dick und mit purpurnen Flecken, Blätter an der Unterseite kurz behaart.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.



Mehrstängelige Pflanze (© Jouko Lehmuskallio, NatureGate)



Weißer Blüten (© Jouko Lehmuskallio, NatureGate)

Quellen: Nielsen et al. 2005; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.luontoportti.com

Heracleum sosnowskyi – Sosnowskyi Bärenklau

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Zwei- bis mehrjährige krautige Pflanze, 100-300 cm hoch. Einstängelig, Stängel gefurcht, spärlich behaart mit purpurnen Flecken, hohl. Gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite leicht behaart, auf der Oberseite kahl, Blattränder haben kurze abgerundete Zähne. Doppeldoldiger Blütenstand.

Blütezeit: Weiße, manchmal violette Blüten von Juni bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: In Deutschland bisher nur in Kultur. Bei wild lebenden Funden handelte es sich bislang immer um den gebietsfremden Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der oft noch größer ist, mit Stängel an der Basis bis zu 10 cm dick mit purpurnen Flecken, Blätter stark geteilt, an der Unterseite kurzbehaart.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.



Blätter weniger stark geteilt (© A. Priede)



Gefurchter, spärlich behaarter Stängel und weiße, manchmal violette Blüten (© A. Priede)

Quellen: Kabuce & Priede 2010; Nielsen et al. 2005; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Lespedeza cuneata – Chinesischer Buschkiee

(Synonym: *Lespedeza juncea* var. *sericea*)

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Asien, Australien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Konkurrenzstark im Offenland. Verringert durch tiefe Pfahlwurzel Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit für andere Pflanzenarten während Trockenperioden. Samen bleiben mehr als 20 Jahre lang im Boden lebensfähig. Hohe Konzentrationen von Gerbsäure verringern die Verdaulichkeit für Weidetiere.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Aufrechte, halbholzige Pflanze, bis 2 m hoch. Ein bis viele schlanke Stiele, grau-grün, reife Stängel holzig mit kleinen Borsten oder Stacheln. Blätter dünn, wechselständig, 3-fiedrig, schmal länglich und spitz, bis 2,5 cm lang. 2(-4) Blüten in Trauben, manchmal einzeln.

Blütezeit: Cremeweiße bis blass gelbe Blüten von Juli bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Lespedeza* durch charakteristische Blüten und Blattform.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Mahd dicht über Boden.



Stängel (© LionMans Account - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32628385>)



Traubenblüten (© Dalgial - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=12343328>)

Quellen: EPPO 2019

Lygodium japonicum – Japanischer Kletterfarn

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Kletterfarn, der eine Länge von 30 m erreichen kann. Reben dünn, drahtig, grün bis orange bis schwarz, sterben meist im Winter ab. Wedel entgegengesetzt, zusammengesetzt, meist dreieckig, spitz, 8-15 cm lang, 5-8 cm breit, stark seziert oder gelappt. Fruchtbarkeitsblätter mit zwei Reihen von Sporangien entlang des Blattrandes, der zur teilweisen Abdeckung der Sporangien eingerollt ist.

Blütezeit: Bildet keine Blüten aus.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Lygodium* durch charakteristische Blattform und Größe.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen.



Kletterfarn bildet dichte Matten (© S. Nehring)



Fruchtbarkeitsblätter mit Sporangien (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2019

Microstegium vimineum – Japanisches Stelzengras

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Ruderalpflanze, die bei Massenbeständen Vegetationsstrukturen verändern kann.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20 Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Einjährige Pflanze, 60-150 cm hoch, liegende Stängel können bis zu 200 cm lang werden. Blattspreite lanzettförmig, 5-8 cm lang, 2-15 mm breit, beide Seiten schwach feinbehaart. Blatthäutchen membranös, gewöhnlich bewimpert und 0,5-2 mm lang. Frucht gelblich bis rötlich, ellipsoid, 2,8-3 mm lang.

Blütezeit: Blüten von August bis Anfang Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Blütenstände sowie der Blattspreite von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Microstegium* mit Erfahrung sicher zu unterscheiden. Charakteristische Herbstfärbung von blass grünlich gelb bis blass violett.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Beweiden, Mähen.



Massenbestand (© Chris Evans, University of Illinois, Bugwood.org)



Fruchtstand (© Leslie J. Mehrhoff, University of Connecticut, Bugwood.org)

Quellen: EPPO 2015, 2016

Parthenium hysterophorus – Karottenkraut

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Wegen seines hohen allelopathischen Potenzials sehr konkurrenzstark. Giftig für Rinder und Schafe. Verursacht allergische Reaktionen beim Menschen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: vor 2009

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
				x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ein- bis mehrjährige krautige Pflanze. Verzweigende Stiele, 30-90 cm hoch, außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes bis 250 cm hoch. Einfache, wechselständig angeordnete hellgrüne Blätter, gestielt und fiederspaltig. Vielzählige kleine Blüten in Rispen angeordnet. Nicht winterhart.

Blütezeit: Cremeweiße bis hellgelbe Blüten von März bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten: Es gibt keine einheimischen oder anderen wild lebenden gebietsfremden Vertreter der Gattung in Deutschland.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Mahd, Pflügen.



Bestand am Wegesrand (© Ecu)



Fiederspaltige Blätter und kleine Blüten (© Ecu)

Quellen: CABI 2015; EPPO 2014; <http://de.hortipedia.com>

Pennisetum setaceum – Afrikanisches Lampenputzergras

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Afrika, Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Kann Dominanzbestände ausbilden. Blätter und Rispen können Hautirritationen auslösen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Horstbildend, Blatthöhe bis 60 cm, Blütenhöhe bis 120 cm. Blätter grünlich, wechselständig, bogig neigend, lineal, lanzettlich, am Ende spitz. Lampenputzerähnliche Blütenstände 8-35 cm lang, Rispe mit kurzen Seitenästen. Nicht winterhart.
 Verschiedene Sorten im Handel, z.B. 'Rubrum' (Blätter purpurrot mit grünen Ansätzen bis rotbraun), 'Fireworks' (Blätter knallrot), gelten als eigenständige Art *P. advena*, die nicht der EU-Verordnung unterliegt.

Blütezeit: Grau-Beige Blüten von Juli bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Anhand der Blüten und Ähren von anderen gebietsfremden Gräsern insbesondere auch aus der Gattung *Pennisetum* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Ausgraben.



Horst (© S. Nehring)



Blütenstand (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2012

Persicaria perfoliata* – Durchwachsener Knöterich**(Synonym: *Polygonum perfoliatum*)**Lebensraum:** Terrestrisch**Listung:** 03.08.2016**Ursprüngliches Areal:** Temperates Asien**Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)**Gefahren:** Bildet dichte Matten, die bis zu 8 m hohe Vegetation vollständig bedecken können.**In Deutschland bislang vorhanden:*nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Liane, ein- bis mehrjährig. Stamm wird mehrere Meter lang und verzweigt sich, grün, mit zunehmendem Alter rötlich, verholzt an der Basis. Stamm, Stängel und Blattstiele haben scharfe Widerhaken. Hellgrüne dreieckige wechselständige Blätter, 3-7 cm lang und 2-5 cm breit. Blütenstand ährenförmig mit 10- 15 kleinen Blüten. Die Früchte sind metallic-blau gefärbt und segmentiert.

Blütezeit:

Weiße Blüten von Juli bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen gebietsfremden Arten der Gattung u.a. durch Form der Blätter und Farbe der Früchte.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Mahd.



Liane mit dreieckigen Blättern (© Jianqing Ding)



Metallic-blaue Früchte (© Jianqing Ding)

Quellen: CABI 2015; Oliver & Coile 1994; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Prosopis juliflora – Mesquitebaum

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Wandelt durch Dominanzbestände Offenland in Dornhecken um.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend	Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
Ersteinfuhr: 19. Jh.			x			

x vorhanden

wild lebend	BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
Erstnachweis: -																	

	alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Stark bedornter Strauch oder Baum, bis 10 m hoch, kurzer Stamm, lockere Krone. Blätter kurz, gegenständig, paarig gefiedert, die sich aus bis zu 29 Paar länglich-ovalen, gegenständigen, dunkelgrünen, bis zu 2,5 cm langen Blättchen zusammensetzen. Laubabwerfend. Süßlich duftende Blüten in bis zu 15 cm langen, zylindrischen Ähren. Frostempfindlich.

Blütezeit: Grünlich-gelbe Blüten von Juli bis August, ganzjährig z.B. in Indien.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidung von anderen gebietsfremden Arten der Gattung schwierig.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Roden.



Wuchsform zwischen Strauch und Baum (© Prabhupudcherry - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=29444658>)

Blätter und Blüten (© J.M.Garg - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6406524>)

Quellen: CABI 2017; EPPO 2018

Pueraria montana* var. *lobata* – Kudzu**(Synonym: *Pueraria lobata*)**Lebensraum:** Terrestrisch**Listung:** 03.08.2016**Ursprüngliches Areal:** Temperates Asien**Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)**Gefahren:** Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.**In Deutschland bislang vorhanden:*nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Mehrjährige Liane. Verholzend, Stamm bis zu 15 m lang, mit bis 30 m hoch kletternden, windenden behaarten Trieben. Gegenständige Blätter, 8-20 cm lang und 5-19 cm breit, blassgrün oberseits und hellgrau unterseits, langgestielt (bis zu 10 cm), laubabwerfend. Wurzeln entwickeln sich an den Internodien der Triebe, die am Boden liegen, Wurzelwerk mit Luftstickstoff fixierenden Knöllchenbakterien und bis 180 kg schweren Speicherorganen. Duftende Blüten, 2-2,5 cm lang, in 20-50-blütiger, 10-25 cm langer Traube.

Blütezeit:

Purpurne bis violette Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Nur von weitem gesehen kann der Kudzu mit anderen großblättrigen Kletterpflanzen (z.B. einheimische Weinrebe, *Vitis vinifera*) verwechselt werden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdecken, Abflammen, Ausgraben, Beweiden, Mahd.



Schnell wachsende Liane (© S. Nehring)



Behaarte Triebe und Traubenblüten (© U. Starfinger)

Quellen: EPPO 2007; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch

Triadica sebifera – Chinesischer Talgbaum

(Synonym: *Sapium sebiferum*)

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Wandelt durch Dominanzbestände Offenland in Waldflächen um. Reichert Böden mit Gerbsäuren an.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: -

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Baum, bis 20 m hoch. Stammdurchmesser bis 30 cm. Rinde ist anfangs dunkelgrün mit Längsstreifen, später hellbraun. Weißer Milchsaft vorhanden. Blattstiel mit 1-2 Drüsen. Blätter einfach, wechselständig, eiförmig, 3-9 cm breit, 3-13 cm lang, Blattrand glatt. Herbstfärbung orange-rötlich, laubabwerfend. Blüten klein als traubige, hängende Blütenstände, bis 35 cm lang.

Blütezeit: Gelbe Blüten von April bis Juni.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von den zwei weiteren Arten der Gattung *Triadica* anhand der Blattform, Blattspitze und Drüsen.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Roden.



Habitus (© Avishai Teicher, BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sapium_sebiferum_in_the_Educational_grove_in_Kiryat_Ono.JPG)

Samen und Blüten (© DanielCD, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=170096>)

Quellen: EPPO 2019

Ailanthus altissima – Götterbaum

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, konkurriert mit gefährdeten Arten auf Magerrasen. Rinde und Blätter können starke allergische Hautreizungen auslösen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: um 1780

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1900/01

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Baum, bis 30 m hoch, zweihäusig. Rinde mit rautenförmigen Korkporen. Blätter unpaarig gefiedert, 40-90 cm lang, 9-25 lanzettliche Teilblätter, etwa 10 cm lang, ganzrandig, nur gegen den Grund leicht gezähnt, mit großen Drüsen auf der Unterseite. Kleine Blüten in Rispen. Früchte flügelartig gedreht, 3-5 cm lang, 0,5-1 cm breit.

Blütezeit: Gelblich-weiße Blüten von Juni bis Juli.

Verwechslungsmöglichkeiten: Die einheimische gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) hat schwarze Knospen und paarig gefiederte Blätter mit maximal 12 gegenständigen Teilblätter. Der gebietsfremde Essigbaum (*Rhus typhina*) wird nur 5-8 m hoch, hat grünliche Blüten und gezähnte Teilblätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen, Fällung mit Beweidung, Mahd, Ringelung.



Baum mit unpaarig gefiederten Blätter (© S. Nehring)



Blüten in Rispen (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch

Asclepias syriaca – Gewöhnliche Seidenpflanze

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, konkurriert mit gefährdeten Arten auf Sandrasen. Alle Pflanzenteile enthalten giftigen Milchsafte.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1629-1630

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1827

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	(x)	x		x		x	x	(x)	x		x	x	x	(x)	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Bis 2 m hoher Strauch, am Grunde verholzend. Blätter lanzettlich, unterseits dicht flaumig, 10-20 (-30) cm lang, ca. 1 cm lang gestielt. 20-130 Blüten in Dolden. Je befruchteter Blüte entstehen zwei Balgfrüchte, die 8-15 cm lang sind und wie zwei Hörner zusammenstehen. Die Fruchtoberfläche mit 1-3 mm langen Dornen. Die 6-10 mm langen, braunen Samen besitzen einen seidigen Haarschopf.

Blütezeit: Braunrote bis blassrosa Blüten von Juni bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen, Mahd.



Strauch mit Ausläufern (© S. Nehring)



Charakteristische Balgfrüchte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; www.infoflora.ch

***Cabomba caroliniana* – Karolina-Haarnixe**

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Verursacht in stehenden und langsam fließenden Gewässern Veränderungen von Vegetationsstrukturen.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1892

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2006

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			x						x	x						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Hellgrüne oder blass weinrote Wasserpflanze. Faserwurzeln. Sprosse teilweise mehrere Meter lang. Blätter gewöhnlich gegenständig, 0,5-2,0 cm gestielt, Blattspreite halbkreis- bis nierenförmig im Umriss, 2-3 cm lang, 3-6 cm breit, Blattabschnitte mehrmals 2- bis 3-fach gegabelt, so dass jedes Blatt bis 200 Segmente aufweist. Blütenstross mit wenigen Schwimmblättern. Blüten 3-zählig, 6-15 mm im Durchmesser.

Blütezeit:

Weiße, blassgelbe oder purpurn gefärbte Blüten von Sommer bis Herbst.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Oft fälschlicherweise als *Cabomba aquatica* eingeführt und im Handel angeboten. Blattspreite von *C. aquatica* deutlich größer (3,0-8,5 cm lang, 4,0-9,5 cm breit), ein Blatt weist bis 500 Segmente auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdeckung, technische Entfernung durch Bagger oder Spüler.



Spross (© S. Nehring)



Blatt mit mehrfach gegabelten Blattabschnitten (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2015; Hussner et al. 2010; Kasselman 2010; Van Oosterhout 2009

Eichhornia crassipes – Wasserhyazinthe

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Starke Habitatkonkurrenz zu allen untergetaucht lebenden Pflanzen. Große Bestände können Schifffahrt behindern. Dominanzbestände treten saisonal auch in temperatem Klima auf.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1800/39

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1980er

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
	(x)	(x)	(x)	(x)				(x)	(x)					(x)	(x)	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	(x)	(x)		

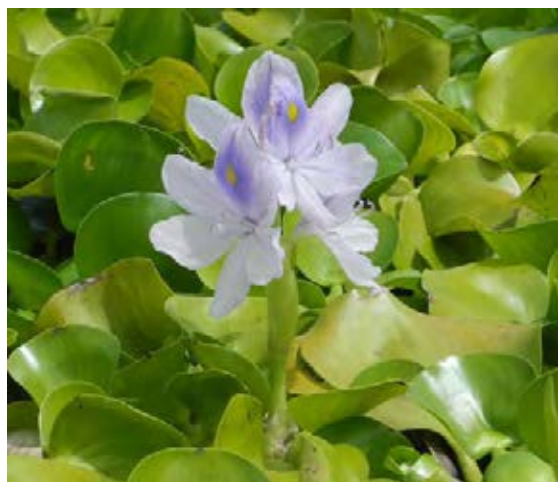
x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Gewöhnlich frei schwimmende bis etwa 50 cm hohe Pflanze mit reich verzweigten bläulichschwarzen Wurzeln. 10-20 cm breite, spatelförmige Blätter, Blattstiele bis 40 cm lang, durch Luftenlagerung schwammig verdickt. Eine Pflanze besteht aus bis zu 10 spiralförmig angeordneten Blättern. Scheinähre mit 20-35 Blüten, der innere obere Lappen mit einem gelben Fleck

Blütezeit: Hellviolette Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Ähneln sehr der gebietsfremden Dünnstieligen Eichhornie (*Eichhornia azurea*), die ebenfalls im Handel verfügbar ist, jedoch nicht freischwimmend ist, sondern im Gewässergrund wurzelt.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, technische Entfernung mit Harvester oder Bagger.



Blütenstand (© S. Nehring)



Blattstiele mit schwammigen Verdickungen (© S. Nehring)

Quellen: Kasselmann 2010; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Elodea nuttallii – Schmalblättrige Wasserpest

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1909

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1953

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernd untergetauchte Wasserpflanze mit dicht beblätterten Sprossen, ca. 1 mm dick und bis zu 300 cm lang sind. Hellgrüne schmale, zurückgekrümmte Blätter, dreieckig bis linealisch, lang zugespitzt, bis 10 mm lang und 0,4-1,5 (-2,4) mm breit. Im unteren Stängelbereich sind sie wechselständig angeordnet, im oberen Bereich stehen sie in meist dreizähligen Quirlen, nur wenig spiralig gedreht.

Blütezeit:

Unscheinbare, hellviolette bis weiße Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit anderen Wasserpest-Arten möglich (z.B. Kanadische Wasserpest, *Elodea canadensis*), unterscheidet sich von diesen gut vor allem durch die schmalere, lang zugespitzten, oft zurückgebogenen, und/oder quirlständigen Blätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdecken, Ausreißen, Trockenfallenlassen, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Massenentwicklung in Tümpel (© S. Nehring)



Charakteristische Sprosse mit gekrümmten Blättern (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Heracleum mantegazzianum – Riesenbärenklau

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18./19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1849

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
x	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Mehrjährige krautige Pflanze, 200-400(500) cm hoch. Stängel oben zottig behaart, unten grob gefurcht und mehr oder weniger stark behaart, an der Basis bis zu 10 cm dick mit purpurnen Flecken, hohl. Blätter stark geteilt, an der Unterseite kurzbehaart, bis 100 (selten bis 300) cm lang. Hauptdolde mit bis zu 80 cm Durchmesser, mehrere Nebendolden. Reife Früchte sind flach und haben vor allem am Rand aufwärtsgebogene Borsten.

Blütezeit: Weiße bis rosafarbene Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: Verwechslung mit dem deutlich kleineren einheimischen Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) möglich. Dessen Stängel sind tief kantig gefurcht und haben keine purpurnen Flecken. Die Blätter sind nicht so tief eingeschnitten, nicht spitz gezackt und haben eher abgerundete Blattkanten.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.



Mehrere Pflanzen in Blüte (© S. Nehring)



Langsam braun werdende Früchte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Nielsen et al. 2005; Schmiedel et al. 2015

Humulus scandens – Japanischer Hopfen

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 12.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend
 Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend
 Erstnachweis: 1888

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
(x)	(x)	(x)	(x)						(x)	(x)			(x)		(x)	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Einjährige Schlingpflanze, erreicht 5(-11) m Höhe, zweihäusig. Dünne, raue Stängel mit ankerartigen Kletterhaaren. Langgestielte, grüne Blätter, handförmig 5- bis 7-lappig, 5-12 cm lang und breit. Männliche Blüten bilden achselständige, hängende Rispen, 15-25 cm lang. Weiblicher Blütenstand zapfenartige Scheinähren, 1-4 cm lang.

Blütezeit: Gelbgrüne Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: Unterscheidet sich vom einheimischen Gewöhnlichen Hopfen (*Humulus lupulus*) durch etwas kleinere, weniger regelmäßig geformte Zapfen und nur einer Einjährigkeit (stirbt im Herbst nach Eintritt der Fröste ab).

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben.



Schnellwachsende Schlingpflanze (© S. Nehring)



Männliche Blüten (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2019

Hydrocotyle ranunculoides – Großer Wassernabel

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1975/2003

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2003

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
									x	(x)						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende unbehaarte Pflanze, die eine Höhe von 20-35 cm erreicht. Blätter schwimmen oder ragen über die Wasseroberfläche hinaus, sind 2-6 cm breit, nierenförmig, 3-7 lappig, unregelmäßig gekerbt, mindestens ein Einschnitt reicht bis etwa zur Hälfte des Blattes, 5-35 cm lange und 2-3 mm breite Blattstiele, die vom Blattrand ausgehen. Die Dolde entspringt am Blattgrund und besteht aus 2-10 Einzelblüten mit jeweils 5 Kronenblätter. Zahlreiche faserige kräftige Wurzeln an allen Knoten der Stängel.

Blütezeit:

Weißer Blüten von August bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit dem einheimischen Gewöhnlichen Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) möglich. Dessen Blätter sind jedoch schildförmig, beinahe kreisrund, und der etwa 1 mm breite Blattstiel geht etwa von der Blattmitte aus.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Technische Entfernung mit Bagger, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Massenentwicklung in kleinem Fluss (© S. Nehring)



Unregelmäßig gekerbte Blätter (© S. Nehring)

Quellen: Kassermann 2010; Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015

Impatiens glandulifera – Drüsiges Springkraut

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet große Bestände entlang von Gewässern und in Feuchtgebieten mit verminderter Dominanz und Produktion der Begleitflora.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1841-1854

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1854

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
x	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Einjährige Pflanze, 50-300 cm hoch, mit oben verzweigtem, bis 5 cm dickem, hohlen, kahlen, leicht durchscheinenden Stängel. Blätter weich, gegenständig, oben auch quirlständig (meist 3 Blätter), bis 25 cm lang und bis 5 cm breit, lanzettlich spitz, scharf gezähnt. Rötlicher Blattstiel und Blattgrund drüsig. Relativ große (2,5-4 cm) bilateralsymmetrische Blüten mit zurückgekrümmtem Sporn, Blütenstand wenig bis viel blütige aufrechte Trauben (1-20 Blüten), Früchte 3-5 cm lange Schleuderkapseln.

Blütezeit:

Purpurrote, rosa oder weiße Blüten von Juni bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Anhand der Blätter und Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Impatiens* sicher zu unterscheiden. So besitzt das einheimische Große Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) gelbe Blüten und grob gesägte länglich-eiförmig spitze Blätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Mahd.



Massenbestand am Flussufer (© S. Nehring)



Charakteristische Blätter und Blüten (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch

Lagarosiphon major – Wechselblatt-Wasserpest

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Afrika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1906

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1966

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		x	x		x			x	x	x		(x)	x	x		

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde Pflanze, Sprosse zwischen 0,5 und 5 m lang. Wechselständige, 16 mm lange und 2 mm breite schraubig angeordnete Blätter, die sehr starr und stark nach unten gekrümmt sind, überlappen sich gegenseitig. An der Triebspitze sind die Blätter sehr zahlreich und dicht gedrängt, täuschen eine Quirlständigkeit vor, die Triebspitzen sind immer gekrümmt.

Blütezeit:

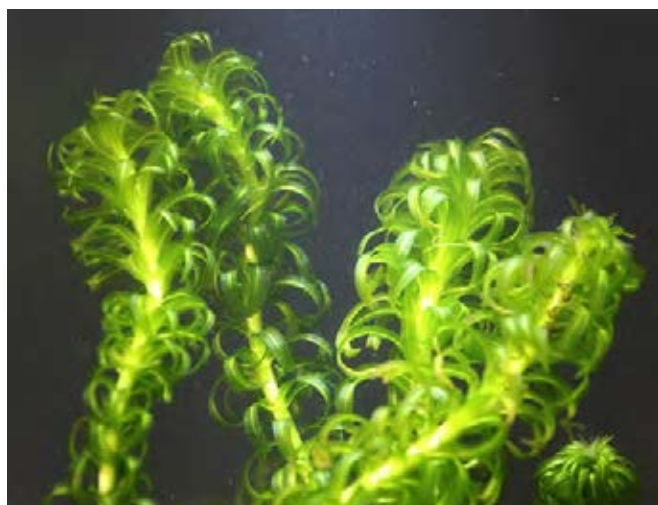
Transparente, weiße oder purpurne Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit anderen Wasserpest-Arten (z.B. Schmalblättrige Wasserpest, *Elodea nuttallii*) möglich, die jedoch in der Regel quirlständige Blätter haben.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdecken, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Sprosse mit stark gekrümmten Blättern (© S. Nehring)



Triebspitze (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015

Ludwigia grandiflora – Großblütiges Heusenkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1835

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1950

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		x	(x)					x		(x)						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende Pflanze, die eine Höhe von 20-300 cm erreicht. Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen. Über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter hellgrün, lanzettlich bis länglich, stark behaart, 8,5-12,5 cm lang, Blättende spitz. Viele Schwimmwurzeln. Blütendurchmesser 4-6 cm.

Blütezeit:

Gelbe Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Das einheimische Sumpf-Heusenkraut (*Ludwigia palustris*) hat in den Blattachsen unscheinbare Blüten ohne Kronblätter, nur mit Kelchblättern. Beim gebietsfremden Flutenden Heusenkraut (*L. peploides*) beträgt der Blütendurchmesser nur 2-3 cm, die Blätter sind unbehaart oder nur spärlich behaart. Das gebietsfremde Kents Heusenkraut (*L. kentiana*) weist 4 winzige cremefarbene Kronblätter auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Großer Bestand in einem Altarm (© S. Nehring) Hellgrüne spitze Blätter und große Blüte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015

Ludwigia peploides – Flutendes Heusenkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19./20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2018

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			x													

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende Pflanze, die eine Höhe von 20-300 cm erreicht. Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen. Über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter dunkelgrün, meist elliptisch, unbehaart oder spärlich behaart, 3-9 cm lang, Blattende stumpf. Wenige Schwimmwurzeln. Blütenstiele oft mit roten Flecken übersät, Blütendurchmesser 2-3 cm.

Blütezeit:

Gelbe Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Das einheimische Sumpf-Heusenkraut (*Ludwigia palustris*) hat in den Blattachsen unscheinbare Blüten ohne Kronblätter, nur mit Kelchblättern. Beim gebietsfremden Großblütigen Heusenkraut (*L. grandiflora*) beträgt der Blütendurchmesser 4-6 cm, die Blätter sind stark behaart. Das gebietsfremde Kents Heusenkraut (*L. kentiana*) weist 4 winzige cremefarbene Kronblätter auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Charakteristisches Wuchsbild (© S. Nehring)



Dunkelgrüne stumpfe Blätter und kleine Blüte (© S. Nehring)

Quellen: Pieret & Delbart 2009; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Lysichiton americanus – Gelbe Scheincalla

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Durch Dominanzbestände werden seltene Arten der Feuchtgebiete verdrängt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1901

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: um 1980

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			x		x	x			x	x	(x)	x	x	x		

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ausdauernde Pflanze mit fleischigem Rhizom, 30-120 cm hoch. Blätter grundständig, oval, am Grunde gestutzt, kurz gestielt, 40-120 cm lang und 20-70 cm breit, sich erst nach der Blüte entfaltend. Blütenstand ist ein grünlicher, fleischiger, 8-25 cm langer Kolben, der 150-350 Einzelblüten trägt. Die Blütenstände strömen einen an Moschus erinnernden Geruch aus. Der Kolben wird von einem leuchtend gelben, 8-45 cm langen Hochblatt umschlossen.

Blütezeit: Gelblich-grüne Blüten von März bis Mai.

Verwechslungsmöglichkeiten: Der einheimische Gefleckte Aronstab (*Arum maculatum*) hat pfeilförmige, manchmal schwarz gefleckte Blätter, die nicht länger als 30 cm sind. Die gebietsfremde Weiße Scheincalla (*Lysichiton camtschatcensis*), die ebenfalls im Handel ist, hat weiße Hochblätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen, Abschneiden der Kolben.



Massenbestand an kleinem Fließgewässer (© S. Nehring)



Kolben mit gelben Hochblatt (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015; www.inflora.ch

Myriophyllum aquaticum – Brasilianisches Tausendblatt

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1880/87

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1982

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
	(x)	x	x		x		x	x	x		x			(x)		

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende, unbehaarte Pflanze. Stängel bis mehrere Meter lang, entwickelt sich im Frühjahr unter Wasser, später werden bis 50 cm lange Lufttriebe ausgebildet. Weiche Blätter in Quirlen zu 4-6. Unter Wasser Blätter hellgrün, 2,5-3,5 cm lang, gefiedert mit 25-30 Segmenten. Aus dem Wasser ragende Triebe dicht beblättert, scheinbar unbenetzbar, Blätter grau-grün, 3,5-4 cm lang, gefiedert mit 18-36 Segmenten. Blüten einzeln in den Blattachseln der Lufttriebe.

Blütezeit:

Weiße Blüten von Juli bis September. Samenbildung in Deutschland bisher nicht beobachtet.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit einheimischen (z.B. Ähren-Tausendblatt, *Myriophyllum spicatum*) und gebietsfremden (z.B. Verschiedenblättriges Tausendblatt, *Myriophyllum heterophyllum*) Arten derselben Gattung möglich. Bei der einheimischen Wasserfeder (*Hottonia palustris*) sind die Blätter neben einer grundständigen Blattrosette am Stängel wechselständig angeordnet.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Ausspülen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Gefiederte Stängel unter Wasser (© S. Nehring)



Lufttrieb (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015; van de Weyer et al. 2011a,b; <http://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de>

***Myriophyllum heterophyllum* – Verschiedenblättriges Tausendblatt**

Lebensraum:	Aquatisch (Süßwasser)	Listung:	02.08.2017
Ursprüngliches Areal:	Nordamerika	Unterliegt:	Management (Art. 19)
Gefahren:	Bildet große Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1890-1899

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x			x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1910-1917

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x		x	x	(x)			(x)	x	x	(x)			x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:	Ausdauernde, Ausläufer bildende, wintergrüne Pflanze. Stängel bis mehrere Meter lang, entwickelt sich im Frühjahr unter Wasser, später werden bis 35 cm lange Lufttriebe ausgebildet. Blattspreite bei 12-16 °C gefiedert mit 5-20 fadenförmigen Abschnitten, bei 20-25 °C ungeteilte, gezähnte Blätter. Der ährige Blütenstand ist 3-35 cm lang.
Blütezeit:	Grünliche Blüten von Juni bis September. Bisher in Europa nur in Kultur beobachtet.
Verwechslungsmöglichkeiten:	Die Unterscheidung zu den heimischen Arten der Gattung <i>Myriophyllum</i> (<i>M. spicatum</i> , <i>M. verticillatum</i> , <i>M. alterniflorum</i>) ist schwierig, doch eine Abgrenzung zu den anderen <i>Myriophyllum</i> -Arten ist mittels der oft an den unteren Sprossachsen zu findenden unregelmäßigen, nicht wirteligen Blattanordnung und der charakteristischen Blütenstände möglich.
Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:	Ausreißen, Ausspülen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Massenbestand (© S. Nehring)



Luftriebe (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; van de Weyer et al. 2011a,b;
<http://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de>; www.aquatischeneophyten.de

Salvinia molesta – Lästiger Schwimmfarn

(Synonym: *Salvinia adnata*)

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1990er

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		(x)	(x)							(x)						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Auf der Wasseroberfläche frei schwimmender, wurzelloser Farn. Stängel verzweigt, dünn. Blätter in 3-zähligen Quirlen, 2 als Schwimmblätter und das dritte als Tauchblatt ausgebildet. Mittelgrüne Schwimmblätter, bootförmig, an beiden Enden tief gekerbt, breiter als lang. Blattoberseite mit zahlreichen, in Reihen stehende Papillen mit jeweils 3-4 Haaren, die an den Enden miteinander verwachsen sind. Sporokarpium an 2-4 langen Achsen, nicht fertil. Es handelt sich offensichtlich um eine Hybride aus einer Kreuzung zwischen *Salvinia biloba* und *S. auriculata*.

Blütezeit:

Keine Blüten vorhanden.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Oft fälschlicherweise als *Salvinia auriculata* eingeführt und im Handel angeboten. Sporokarpium von *S. auriculata* gewöhnlich an kurzer, verzweigter Achse. Haare beim einheimischen Gemeinen Schwimmfarn (*Salvinia natans*) an den Enden nicht verwachsen.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abfischen, Absammeln.



Massenbestand (© S. Nehring)



Haare am Ende verbunden (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2017; Kasselman 2010